

Abonnement... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.



Insektion's-Gedächtnis... Die Expedition ist an den Wochenenden von früh 7-1 Uhr Mittags und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.

Merseburger Kreisblatt. (Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruches der Maul- und Klauenseuche in Mendonj wird der für den 23. d. Mts. hier angekete Viehmarkt aufgehoben.

Die Polizeiverwaltung.

der Industriearbeiter das ruhig mit ansetzen, denn nicht die bürgerliche Gesellschaft, vielmehr die sozialdemokratische von vorzuziehen und für immerdar als Entzerrten behandelt und nur als Entzerrten brauchen kann?

das Ihr bei Rod Cures Königs tagt: hallet den Reich in Eren und behent, das Ihr den Vortag geriehet, den Reich unter meinen Augen zu thun und das Ihr mit Euren Eintritt in das Meer eines Vornehmes geworden seid.

keiten nur als Privatpersonen betheiligen. Gurlo reißt, obgleich lebend, zum Begräbniß nach Petersburg.

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Von Kaiserhofe) Unser Kaiser unternom auf Donnerstag einen Spazierritt mit der Kaiserin und empfang, nach dem Neuen Palais zurückgekehrt, den Kriegsminister, sowie den Chef des Militärkabinetts zum Vortrag.

Zum Thronwechsel in Rußland.

Der Kaiser Nikolai empfing den Reichsrath, dessen erste Plenarsitzung am Montag stattfand.

Der König von Griechenland wohnte mit der kaiserlichen Familie den jüngsten Seelenmessen für den verstorbenen Jaren bei.

In der Peter-Pauls-Kathedrale wird das Publikum nur in kleinen Abtheilungen hineingelassen; es herrscht dort feierliche Stille; alles ist dunkel, ausgenommen der Platz um die Leiche herum, wo Kerzen auf hohen Leuchtern brennen.

Wie verlautet, wurde die Vermählung des Kaisers auf den 23. November festgesetzt. Gleich nach der Bestigung Alexanders III wird ein größerer Gnadenaact (Amnestieerlaß) erwartet.

Der Kaiser wohnte der Vereidigung bei jeder Brigade bei und hielt nach beendeter Feier etwa folgende Ansprache: "Nach dem Wir haben gesehen Ede bezaugt ich Euch als meine Soldaten. Wenn Ihr gute Soldaten sein wollt, so müßt Ihr auch gute Väter sein und Wägen im Hergen tragen."

Der Kaiser wohnte der Vereidigung bei jeder Brigade bei und hielt nach beendeter Feier etwa folgende Ansprache: "Nach dem Wir haben gesehen Ede bezaugt ich Euch als meine Soldaten. Wenn Ihr gute Soldaten sein wollt, so müßt Ihr auch gute Väter sein und Wägen im Hergen tragen."

Rekruten-Vereidigung in Berlin.

In Gegenwart des Kaisers hat am Donnerstags Mittag im Lustgarten der Vereidigung der Rekruten der Garnisonen Berlin, Spandau, Charlottenburg und Groß-Bichtersfeld in feierlicher Weise stattgefunden.

Der Kaiser wohnte der Vereidigung bei jeder Brigade bei und hielt nach beendeter Feier etwa folgende Ansprache: "Nach dem Wir haben gesehen Ede bezaugt ich Euch als meine Soldaten. Wenn Ihr gute Soldaten sein wollt, so müßt Ihr auch gute Väter sein und Wägen im Hergen tragen."

Abonnement auf das täglich erscheinende „Merseburger Kreisblatt“ monatlich 50 Mfg.

Merseburg, 16. November 1894.

Der Widder spruch.

in den die Sozialdemokratie mit sich selbst verhält, seitdem sie sich ansetzt, sich der bürgerlichen Bevölkerung als Helferin und Freundin vorzustellen, tritt in sachlicher Hinsicht fast noch mehr zu Tage, als es in den persönlichen Streitigkeiten geschah, die darüber sich abgepielt haben.

Der Landmann weiß, was er von einem Menschen zu halten hat, der zweierlei Maß führt; daß ein solcher auf nichts weiter ausgeht, als auf das Betrügn. Die schänen Worte von Schuldenablösung und Naturalsteuern werden weiter nichts dar als ein verlockendes Trugbild.

(Mädchen verboten).

Der schwarze Jude.

Eine Widdergeschichte aus dem Kopsaatzgebirge von Chr. Fleißhauer.

(14. Fortsetzung)

In der großen Wohnstube saß eine Stunde später der Wirth Christoph Bormel im Sonntagsrock im Lehnstuhl. Er hielt sich in die Sacke gehoben. War die Heirat mit dem Sohn des Kronenwirths doch nichts, na, die Hofel konnte am Ende nicht besser ankommen, wie bei dem Hans.

"Weißt, gerade wegen der Gäste solltest Du Dich schmücken." Die Tochter sprante fragend in die Augen des Vaters.

Doch da suchten zwei Schatteln am Fenster vorbei, feste Tritte erkündeten auf dem Hausflur, die Thür ward geöffnet und Hans stand vor der Schwelle. Hinter ihm schloß der Fuhrmann die Thüre soweit, daß ihm ein Ueberbleib blieb über das, was in der Stube geschah. An der Thüre, die aus der Wohnstube in einen Nebenraum führte, hatte sich der Wirth eben aufgehalten und die Seite geschoben und die Augen blitzen verstopfen in den weiten Raum der Wohnstube.

Erkannt blieb Hans stehen. Er fühlte sich weiter in die Stube gedrängt, fühlte, daß sich hinter ihm die Thüre schloß. Vor sich der Wirth im Lehnstuhl, vor demselben die Hofel. Er mußte sich das Ganze nicht zu erklären. Er war auf die Witte des Fuhrmanns, in der Angst, im Wirthshaus sei etwas Besonderes geschehen, daß man seiner bedürfe und nun alles wohl, Vater und Tochter gar im Sonntagsrock.

So erlaunt wie der junge Fuhrmann war auch Hofel. Dunkle Röhre war ihr über die Wangen geflossen und erkannt blinke das Mädchen, als der Vater den jungen Mann heranzwante. Der Brautvater aber mußte sich beobachtet und hatte sich fest vorgenommen, die Rolle, zu der er nun einmal bestimmt, auch

wichtig zu Ende zu führen. Mit erster Miene sprach er:

"Ich habe Euch früher mein Haus verboten, Hans Winger und Dir, Hofel habe ich gewehrt, mit dem jungen Fuhrmann anzukuppeln. Es ist mir leid um das, was ich that. Ihr seid ein Mann, Hans, der das Herz auf dem rechten Fleck hat; ihr könnt ein Weib wohl glücklich machen. Darum geb ich mein Jawort zu Eurer Verbindung, und wenn Ihr Euch noch müht, —"

"Vater!" hatte Hofel gefahren und war dem Sprechenden in den Hals geflogen. Hans hatte mit dem einen Arm das Mädchen umfaßt und haßte mit der andern nach der Rechten des zukünftigen Schwiegervaters.

"Nimmer gemacht," wehrte er die ungemüß auf ihn Eindringenden ab. "Für den jungen Mann da habe ich übrigens noch eine Bedingung. Er wird nur dann mein Schwiegersohn, wenn er hier oben bleibt bei uns in den Bergen, aus dem Hause geb ich Euch nicht, Hofel, ohne Euch kann ich nicht leben. Kommt! Ihr thut, was ich verlange, junger Mann?"

Hans wiehrte es im Kopf. "Ja!" rief er, "es wird sich machen lassen!" Er hatte alles, auch das Unmögliche versprochen. Nicht minder erlaunt, verwirrt als der Jäger, war Hofel. Woher diese plötzliche Sinnesänderung

des Vaters: Sie wußte nicht des Häfles Lösung. Da, als der Vater mit dem Jäger sich unterhielt, schweigt ihr Blick plötzlich hinder, zu der Thüre, die zum Nebenraum führte. Sie war halb geöffnet und in der Doffnung stand ein Mann, barhäut, mit kurzem Haupthaar, den Blick auf die Gruppe geheftet und sehr lächelnd zum Mädchen erhoben. Der Blick! Sie hätte den Mann sonst nicht erkannt. An dem Blitze der dunklen Augen konnte sie ihn, und über Hofel kommt mit Wüßespanne Erkenntniß, vor ihr steht es alles, klar und deutlich, was sie im Häfsl gefehen. Er, frei seiner Wande, geschäftig das Blick zu schmieden für seinen Hans und für sie. Sie öffnet den Mund, sie hebt die Hand, will danken, — eine bezeichnende Handbewegung läßt sie verstummen. Gedächtnislos schließt sie die Thüre.

Im Wirthshaus zur Linde am Kreuzweg waren an dem Tage nur glückliche Menschen; auch der Anfangs mährische Wirth taute auf im Sonnenschein des Glückes seiner Kinder.

Es dunkelte bereits, als die kleine Gesellschaft, Lude, Caspar und der Fuhrmann im Hinterstücken des Wirthshauses sich zum Aufbruch rüsteten. Sie waren zum letzten Male hier, und nun trennte man sich.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

richtung einer Landwirtschaftskammer aus. Der zweite Vorsitzende, Regenborn, erklärte die Fortsetzung zur Erhebung des Notstandes für den nächsten Tag...

— Reichskommissar Dr. Peters beschäftigt, um Stelle des verstorbenen Amtsgerichtsraths Hofner in Falkenberg... — Wegen der Ermordung des Deutschen Neumann wird der Kreuzer 'Trene'...

— Der Dampfer 'Salier' ist mit dem Abfuhrtransport aus Westafrika in Wilhelmshafen eingetroffen.

Belgien. 'Peuple' veröffentlicht einen Brief Viebeck's, des Führers der deutschen Sozialdemokraten, in dem dieser seine Ansichten über die belgischen Wahlen äußert.

Deferreire-Ungarn. Der Wiener Journalist- und Schriftsteller-Berein 'Concordia' ernannte W. Cserik als ihren letzten Reden im ungarischen Journalistenverein...

Franzreich. Die große Rede des Ministers der Auswärtigen für die madagassische Expedition hat in der französischen Presse die gleiche günstige, wenn auch nicht begeisterte Aufnahme gefunden...

Als Rede an der Hinterseite des Hauses hinsichtlich dem Walde zu, siehe er seine Hand gefasst, gepfeift, und es war ihm, als sähe ein bester Tropfen auf sie herab.

'Du, Josef?' 'Gott segne Dich, Kind, grüß Deinen Hans später einmal von mir.' — 'Dank ich ihm auch herzlich?' — 'Was denn?' — 'Was Ihr einst mir anvertraut?' — 'Warum nicht?' — 'Auch das, daß Ihr Euch von ihm habt mit Willen lassen lassen?' — 'fragte kühlend das Mädchen.'

'Auch, was sagst Du da?' fuhr der Wilderer auf. — 'Auch Ihr, noch Allem, was vorausgegangen, hätte ich das nicht errathen können und müssen?' — 'Die Weber! Nicht mit Unrecht sagt man, daß sie schon je!' — 'brummte Mde. — 'Aber freilich, Du hastst ja alle Fäden in der Hand, tonntest leicht wohl errathen.'

'Dank ich?' — 'Es wird Deinen Schatz vertrieben, wenn er erlöhnt.' — 'Gar! Er wird segnend und dankend Euch geben, wie ich es thue.' — 'Wem's so gemeint ist, dann ja.' — 'Nach ein Händedruck, der Wilderer war im Walde verschwunden. Josef hat ihn nie wiedergesehen. Aber sein Andenken ist in ihrer Familie niemals vergessen.'

'Auch noch einen Abschied, aber kurz!' — murmelte der Wilderer, als er aus den Bergen zu Thal stieg.

wird, gilt als unbedingt sicher. In der Kreditforderung für Madagastar wird auf die Summe von 3 Millionen für ein Kabinett von Nagabamb nach Wajunga verlangt werden. — Die Spasregierung unterrichtet in Vorauszicht der nahen Kriegserklärung ihre Pflicht, dem Kaiser Comptoir d'Escompte die Zinszahlung von 1.200.000 Francs zu leisten für ein Darlehen von 20 Millionen Francs, das sie zur Bezahlung der Kriegsgeldentlastung an Frankreich im Jahre 1885 aufgenommen hatte. — Die radikale und sozialistische Gruppe der Kammer beschloffen, gegen den Kredit für die Expedition nach Madagastar zu stimmen. — Die Kammeropportunisten bildeten eine neue Gruppe, die sich fortschrittliche Vereinigung nennt und die Verteidigung Casimir-Perier's gegen verläumderische Angriffe auf die Spitze ihres Programms stellt. — Einer der nach Petersburg gelangten Kränze war so groß, daß ihn die Behn nicht befördern konnte. — In Paris wurden 2 angebliche Deutsche, Schöndel und von Cassel sowie ein nicht genannter Franzose unter der Anklage des Spionierens verhaftet. — In Versailles wurde ein japanischer Reisender unter dem gleichen Verdachte festgenommen.

England. In einer zu Glasgow gehaltenen Rede theilte der Premierminister Lord Rosebery mit, daß die Regierung in der nächsten Session Gesetzentwürfe betreffend die Trennung der Kirche vom Staat in Wales und Schottland und betreffend das Verbot alkoholischer Getränke vorlegen werde. Die Regierung werde sich in erster Linie mit der Frage der Beziehungen beider Kammern beschäftigen, um die Vorkerschung des Unterparlaments gegenüber dem Oberhause herzustellen.

Spanien. Die Regierung brachte im Senate die in der letzten Session vorgelegten Entwürfe von Handelsverträgen mit Oesterreich-Ungarn, Italien und Belgien wieder ein.

Amerika. Das Texasfieber, so wird in einem amtlichen amerikanischen Gutachten ausgeführt, werde von einer Fliege erzeugt, welche sich in das Vieh einbohrt. Ansehen ist dies Vieh nicht, da das Vieh vor der Einschiffung inspiziert werde, so sei es kaum denkbar, daß amerikanisches Rindvieh erkrankt in Deutschland angelangt sei.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien.

Bezüglich der Friedensverhandlungen ist Japan keinesfalls gewillt, sich mit der chinesischen Anerkennung der Selbstständigkeit Koreas und mit einer Kriegsentwähligung zufrieden zu geben. Falls es zu einem Friedensschlusse kommt, wolle die japanische Regierung einige weitgehende Forderungen stellen, die bereits von den japanischen Heerführern stipuliert sind. Im Uebrigen halte es die japanische Regierung für das Wichtigste, wenn China sich für wegen des Friedensschlusses direkt an Japan wenden würde. Das wird dann am Ende wohl auch geschehen, da die Mächte eine Intervention fortbauend ablehnen. So hat sich die deutsche Regierung erst jüngst wieder dahin ausgesprochen, daß sie nicht in der Lage sei, dem Ansuchen Chinas um Friedensvermittlung zu entsprechen. Eine Vermittlung könnte nur einwirken, wenn beide kriegführenden Mächte darum nachsichtig, und so habe ein solches Ansuchen nicht gestellt, und so habe ein solches abzulehnen, irgendeiner diplomatischen Angriffen. Dieser Wahrheit der strengsten Neutralität werden sich die übrigen Mächte wohl schon anschließen, wohl eher aber England.

Hauptmann Hannen unterbreitete dem Kaiser von China einen am 1. September in militärischen Reformplan, der aber angeblich aus Spar-

Maße Sonnemann lag über dem Tische. Dort drüben rauschte der Fluß über das Wehr. Die Nachtigall schlug nicht mehr im Bart des Schloßes, aber treulich und heimlich zirpte das Fröhliche auf warmen Hersteinen. Das Fenster am Schloßhause des alten Wandersingers Gephears stand halb geöffnet, drüben schwall war es im engen Gelaß. 'Ich kann den Gedanken an den Jungen gar nicht los werden,' sagte Frau Elisabeth. 'Zeit der Ruhe ausgebrochen ist, ihn ich wieder in steter Sorge.'

'Der Lude that dem Hans nichts, habe ich Dir immer gesagt!' — 'Und da hast Du Recht, Johannes!' — 'lang eine feste Männerstimme am halb offenen Fenster.'

'Du, Ludwig?' — 'Ich bin's. Ich komm von Rothhaar!' — 'Weißt Du etwas von Hans?' — 'Und ob, es geht ihm gut und bald wird er Euch eine Tochter in's Haus bringen, nicht sie, wie Ihr den Jungen liebt, sie ist es werth. Und nun lebt wohl, wir sehen uns auf Erden nicht wieder.'

'Wohin. — — —' — 'Die Schritte des Wilderers verhallen bereits in der Ferne! — — —' — 'Ende. — — —'

sanftmüthigsten verworfen worden ist, anbreitelt jedoch auch nicht abgehen ließe, was er eigentlich noch nützen könnte. Die Japaner dringen unaufhaltsam vor, eroberten 2 sehr feste Festungen der Chinesen, sprengten deren Kolonnen und eröffneten sich die Straße nach Nudun und Peking.

Was die Kriegentschädigung anlangt, so belausen sich nach japanischer Angabe die bisherigen Auslagen bereits auf 30 Millionen Pfund Sterling, d. i. 600 Millionen Mark.

Probung und Jugend.

† Artern. Dem am 1. Oktober d. J. pensionierten Oberwaidmeister Franz hier ist infolge seiner langjährigen, vorwurfsfreien Dienstzeit laut Allerhöchster Kabinettsordre vom 8. d. M. der Charakter 'Sekonde-Lieutenant a. D.' verliehen worden.

† Gamburg, 12. November. Gestern nachmittag fiel das jüngste, etwa fünfjährige Söhnchen des hiesigen Gasthofbesizers R. bei dem Sturz in die Saale und wurde von den Fluten sofort weitergetragen. Der gerade des Weges kommende Nachtwächter der Judenfabrik, Schmidt entledigte sich sofort seiner Oberkleider, sprang in das Wasser, theilte die Wellen mit ledigem Arm und hatte das Glück, das Kind dem Wasser noch rechtzeitig zu entreißen.

† Halle. Die 'Hall. Ztg.' will wissen, daß die Nachricht, der Kaiser habe von seinem Vagandangehört in Sachen des Mörder's Wegstein seinen Gebrauch gemacht, auf Unwahrscheinlichkeit, das Uebel nebst Begründung und Altes ist bisher noch nicht an das Justizministerium gelangt, kann also auch Sr. Majestät noch nicht vorgelegen haben.

† Weiskensfeld. Die Diebstähle in hiesiger Stadt mehren sich in erschreckender Weise. So wurden am Sonntag dem Schulbibliothekar Bergmann während seiner Abwesenheit beide Schreibtische aus seinem Schlafzimmer gestohlen. Die Betten sind in der Nähe auf dem Felde umgeschüttelt worden. — In der Nacht vom Montag zum Dienstag stahlten Diebe der Küche des hiesigen Wabnhofswirtches einen Versuch ab und einwundernd Eßwaren und eine Summe Gld. vornehmend in Nickelmünzen bestehend.

† Weiskensfeld, 15. November. Die jetzt in der hiesigen Gegend zum Abschluß kommenden Kabinettverhandlungen sind die nächstjährige Campaigne sichern für den Zentner Juderrüben nur 70 Pfennig zu, ein Preis, der dazu beitragen würde, den Anbau dieser Feldfrucht wesentlich einzuschränken.

† Weiskensfeld, 15. November. Daß die Sozialdemokraten, um für ihre Lehren besonders unter der Jugend Propaganda zu machen, scheinbar harmlose, bisweilen sogar patriotisch erscheinende Vereinformen zum anziehenden Auswahlschilde wählen, ist ja bekannt. Auch die hiesigen Genossen haben hinter denen der Großhabe nicht zurück. Ob es sich um die Hiesigen des 'Ganges' oder um die der 'Turtur' handelt, ist gleichgültig. Das ist alles nur Waacke. So, es ist ganz durchgeführte Waacke, Sonntag in der hiesigen 'Zentralhalle' stattfindenden Bezirks-Vorturnerleben des zweiten Bezirks im letzten Kreise (Arbeiter-Turnabend Deutschlands) vertritt. Der Turngenosse (1) Deutsch-Weitz wird die Festrede halten. Wenn diese etwa in dem Geiste gehalten wird, den die Festredner atmen — und warum sollte man daran zweifeln? — dann mag davon von allen Möglichen die Rede sein, aber von Turnerei wahrscheinlich herzlich wenig. Nach dem Festredner kündigt die 'freie Turnerschaft' fürs Proletariat (1). Ihnen, 'weicht wohl voran, geküßt wie Blut (natürlich blutroth) muß ich Alles sein bis auf die Kravatte!' die Festredner-sprache noch. Nach einem anderen Festredner 'lag in Schmach und Schande das Werk des alten John', bis (durch die 'freie Turnerschaft') natürlich ein freier Geist sich Bahn brach. 'Und John, der alte Weiser, führt sie zum Sieg hinan.' Wenn der alte Weiser John diese Jünger sehe, die die Unber-frohenheit besitzen, 'zu belampfen mit freien Worten der Brüder Unverstand', er würde sich in seiner bekannten Dornheit die Freiheit nehmen, sie mit anderen Mitteln zu belampfen. An alle wahren Jünger Johns oder ergeht aus Neue die Mahnung, sich diesen 'freien Turnern' gegenüber ab- und fest zusammen zu schließen.

† Martwerben, 15. November. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurden dem Landwirth Bräutigam hierseits acht Stück von der Kuhzucht in ein befindliches Hühnerstall des Kaufmanns Paul Kleinwies in Weiskensfeld gestohlen, nachdem die Diebe vorher die beiden Hofunde vergiftet hatten. Von den äußerst frechen Thätern selbst bis jetzt keine Spur.

† Teilschlag, 15. November. Die 16 Jahre alte Tochter des Vogtgermeisters Hoppe von hier, Marienstraße 7 wohnhaft, unterhielt mit dem 18 Jahre alten Schneidegesellen Wäst von hier ein Liebesverhältnis, das aber bei der Jugend des Mädchens nicht die Billigung der Eltern des Letzteren fand. Der junge Mann reiste inzwischen nach Berlin, kehrte aber gestern plötzlich hierher zurück und machte mit seiner Geliebten in Begleitung einer älteren Schwester derselben am Abend einen Spaziergang, bei welchem indessen Nichts vorfiel. Als das junge

Mädchen aber heute Morgen gegen 5 Uhr, so nothdürftig bekleidet, den Hofraum betrat, wurde in einiger Entfernung von ihr plötzlich ein Schuß und von einer Kugel in das linke Auge getroffen, sank die Unglückliche mit lautem Aufschrei zu Boden. Die Thäter, ihr Geliebter, hatte sich wahrscheinlich über Nacht in das Gehöft eingeschlichen und dort dem Mädchen aufgelauert. Er entfiel durch den oben stehenden Hofraum und konnte nicht mehr ergriffen werden. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde das unglückliche Geschöpf nach der Universitätsklinik in Halle gebracht. Der Grund zu der verabschiedungswürdigen That dürfte nach dem Vorbergangenen in verführerischer Liebe zu suchen sein, da sich das Mädchen dem Willen ihrer Eltern zu folgen, entschlossen hatte.

† Bitterfeld, 15. November. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern gegen 7 Uhr Abends hier in der Lindenstraße. Der Waise des hiesigen wohnenden Lieutenants und Adjutanten J. war mit dem Entladen eines Gewehrs seines Herrn beschäftigt, als sich dieses plötzlich von selbst entlud und das in demselben Augenblick zur Erde eintretende 12-jährige Dienstmädchen, gehörig aus Vorhaben, so in den Kopf traf, daß es sofort zu Boden sank und auf der Stelle todt war. Das unglückliche Mädchen hatte vor 4 Wochen und der Waise erst vor 3 Tagen seinen Dienst angetreten.

† Moitzsch bei Troitzsch, 13. November. Einen unheimlichen Fund machte vorige Woche der Forstschütze J. in einem Dösch der benachbarten Falkenberg'schen Forst. Auf dem Waldboden lag der topflose, schon stark in Verwesung übergegangene Rumpf eines ca fünfzig-jährigen Mannes. Der Leichnam, jedenfalls von Hainbühner abgesehen, lag 20 Schritte entfernt. Da über dem Fundorte an einem Aste ein Strich hing, so liegt jedenfalls Selbstmord vor. Die mit einem Schurzfell bekleidete Leiche scheint die eines Arbeiters zu sein. Da in dem Hainbühner'schen Forst seit Monaten ein Mann vermisst wird, so entfiel die Vermuthung, daß man dem Vermissten vor sich habe. Die Frau des letzteren bescheinigte jedoch die bei dem Tod an gelundenen Gegenstände — Messer, Portemonnaie mit 75 Pf. Inhalt — und Kleidungsstücke als nicht ihrem Manne gehörig. — J. Meitsch der Ehe im Dorle Tauphagen wird seit diesem Sommer ein Bauer v. d. ermit. Derselbe fuhr mit seinem Sohne Streide nach Annaburg, stieg im Wald von Weiskensfeld und besah dem Knaben weiterzuhaben; selbst am ist er verschwunden. Alle Nachforschungen waren bisher erfolglos.

† Heil, 13. Nov. Unserem früheren Waidwirth und Reichstagsabgeordneten, dem sozialdemokratischen Verlagsbuchhändler Adolf Hoffmann, jetzt in Berlin, ist seitens des Reichspräsidenten Freiherrn von Bülowen folgendes Schreiben zugegangen: 'Es ist zu meiner Kenntniß gelangt, daß Sie seit dem Jahre 1891 zu Magdeburg, Heil, Naumburg wiederholt wegen öffentlicher Beleidigung und Verdrüßung verurtheilt sind. Von der mir nach § 2, Nr. 2 des Gesetzes über die Verurtheilung, § 3 des Gesetzes vom 31. Dezember 1842 und § 3 des Gesetzes über die Verurtheilung vom 1. November 1867 zuletzten Verurtheilung, hiesiger Reichsan von Landrath Dr. Wagnitz, will ich im vorliegenden Fall mit Rücksicht darauf, daß Sie hier einen treuen Proletenwerb gefunden haben, vorläufig keinen Gebrauch machen und Ihnen den Aufenthalt hier verschonender gestalten. Es geschieht dies jedoch nur unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs und in der Voraussetzung, daß Sie weiter zu polizeilichem oder gerichtlichem Einschreiten Veranlassung geben werden. Sollte Ihr Verhalten dieser Erwartung nicht entsprechen, so würde ich mich genöthigt sehen, die oben erwähnten gesetzlichen Bestimmungen unmaßhiglich gegen Sie zur Anwendung zu bringen. Der Vorgesetzte v. Reichthofen.'

† Wittenberg, 14. November. Herr Bürgermeister Dr. Schirmer ist nunmehr auch von der Königl. Regierung für eine Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt und wird die Einführung in sein hiesiges Amt voraussichtlich Ende dieses Monats durch den Königl. Landrath stattfinden. — Bei einem Reparaturbau hat der Photograph G. Streich unter den Dien seiner Wohnstube ein altes, nicht freipreziertes Hofgeschloß gefunden, das von einer der Beschreibungen Wittenbergs im siebenjährigen oder im Freiheitskriege herkam.

† Gröbzig, 14. November. Eine außerordentliche Trauung hat am letzten Sonntag in der berühmten Schlosskirche zu Wittenberg stattgefunden: der General-Superintendent von Hofen, D. Hefel, segnete die Ehe seines Sohnes, des hiesigen Pastors Hefel, mit der Tochter des Amtsgerichtsraths Verdon in Wittenberg ein. Während der Trauung traf folgendes Telegramm der Kaiserin ein: 'Ihre Kaiserliche und Königl. Majestät senden dem jungen Ehepaar herzlichste Glückwünsche! Mit diesem Allerhöchsten Glückwunsche hat es folgende Bewandniß: General-Superintendent D. Hefel, der bei der Kaiserin in hohem Ansehen steht, hat in Hofen keine Kurse für Blauschwarzbrände aus der Provinz Hofen eingerichtet, in welchen dieselben die Anhalten auf-



Zwangsversteigerung. Sonnabend, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr...

Stellmacher-Werkstatt. Die Stellmacher-Werkstatt zu Oberthau b. Schkeuditz...

Das Nebenhaus. (enthalt. 3 Stuben u. Zuber) mit Garten, etwa 8 Morgen Acker u. Wiese...

Bäckerei-Grundstück, Verkaufsst. 2, ist zu verkaufen. Nrh. bei Fried. M. Kanth...

Bei 9-15000 M. Anzahlung Verkauf des Hofes, Gasthof an der Straße, nahe Bahnh. e. Frau. Stadt - 50 km von Halle entfernt...

5-6000 M. als 1. Hypothek sofort zu haben gesucht. Werthe Briefen unter W. B. an die Kreisblatt-Expdizion.

Den Herren Amts- und Gemeindevorstehern, Standesbeamten etc. empfohlen. Formulare aller Art...

Seidenstoffe. Direct aus der Fabrik Hohestein. Seidenweberei Lotze, Braut, Ball- u. Gesellschafts- Kleider...

J. Leidel, Oberbreitestr. 18, bringt feinster selbstgefertigter Herrenweilten, Frackgarn, Wolllwaren...

Asthma-Leidenden. Eingebürgert jeder Art theilt ein Heilverfahren ein...

Verlange Stollwerck'sche CHOCOLADE. Central-Ladung v. M. 1.20 1/2 Ko. an auswärts.

Billige Volks- und Jugendchriften. Preis pro Band eleg. cart. 60 Pfg., eleg. geb. m. Goldschnitt 70 Pfg.

Die kleine Arzeneidzunge. Die dumme Aene. Die Erzählungen von Marie von Nathusius...

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mark. Mit 4 feinen Linsen u. 3 Auszügen.

Viehsalz zum Einfalzen von Alec v. Grunmet empfiehlt Ed. Krauss, Merseburg.

Unentgeltlich vers. Anweisung u. Rettung von Frankfacht mit auch ohne Vorwissen M. Falkenberg.

Wasche zum Waschen und Mützen wird angenommen. Waschen können j. Mädchen und Damen...

Stern-Cement den besten Portland-Cement empfiehlt Richd Toepffer Magdeburg.

Stellung erhält jeder abgelaufene Postkarte. Couriers, Berlin, Weidung 2.

Germanische Fischhandlung. Fisch auf Eis: Jander, Schellfisch, Cabelljan, Schollen...

A. Faust. Neue türkische Waaren, neue Büttelchen, frische Smdg. Magdbr. Sauerohl...

ff. Marmeladen, als: Himbeers, Johannisbeers, Aprikosen, Erdbeers und Gemischtes...

Jünger & Gebhardt's preisgekrönte Glycerinseife, 25 Pfund, 25 Pfund, 12 Pfund...

Bestes Putzmittel der Welt! LOH's preisgekrönter, neuer, weißer Metall-Putz-Crème.

Geübte Leher! Offertir je 9 Pfund netto Postporto u. Emballage frei...

CACAO-VERO. entölt, leicht löslicher Cacao. (in Pulver- u. Würfelform) HARTWIG & VOGEL Dresden

Keine Pfälzer Weine empfiehlt billigt (Preisliste u. Proben frei) Aug. Kudy, Weingutbes., Edenkoben, Rheinpfalz.

Speisemöhren (Carotten), sein im Gefä. ferner Möhren zu Pferdefutter...

Dankfagung! Seit mehr denn einem Jahre liegt ich an entzündl. u. Magentzündung...

Jeder ist im Stande, durch meine briefl. Recepturen die Buchführung ohne Hilfe eines Lehrers...

Dom-Männerverein. Montag, den 19. Novbr., Abends 8 Uhr in der „Jugendburg“...

Augarten. Sonntag, den 18. Novbr. cr., vor Nachmittags an: Ballmusik...

Feldschlößchen. Sonntag, d. 18. Novbr.: Tanzmusik, wozu freundlichst einladet A. Kiefler.

Reuschberg. Gasthof zur Sonne. Sonntag, den 18. Novbr.: I. Abonnements-Concert...

BALL. Sonntag, d. 18. d. Mts.: Ballmusik. Wwe. Thiele.

Ball. Sonntag, d. 18. d. Mts.: Ballmusik. Wwe. Thiele.

Dank. Wir sagen hierdurch allen Denjenigen, die uns mit Kronen und Kränzen bedacht haben...

Dank. Zurückgeführt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres lieben Sohnes, Bruders...

Der heutigen Stadt-Anlage liegt ein Prospect der Firma A. Jung sel. Zw., Kgl. Hof., Bonn, das wünschenswerthe besonderen Aufmerksamkeit empfohlen wird.